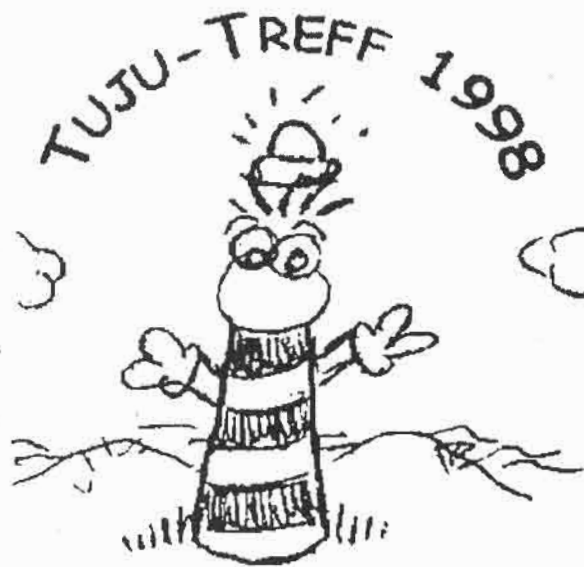
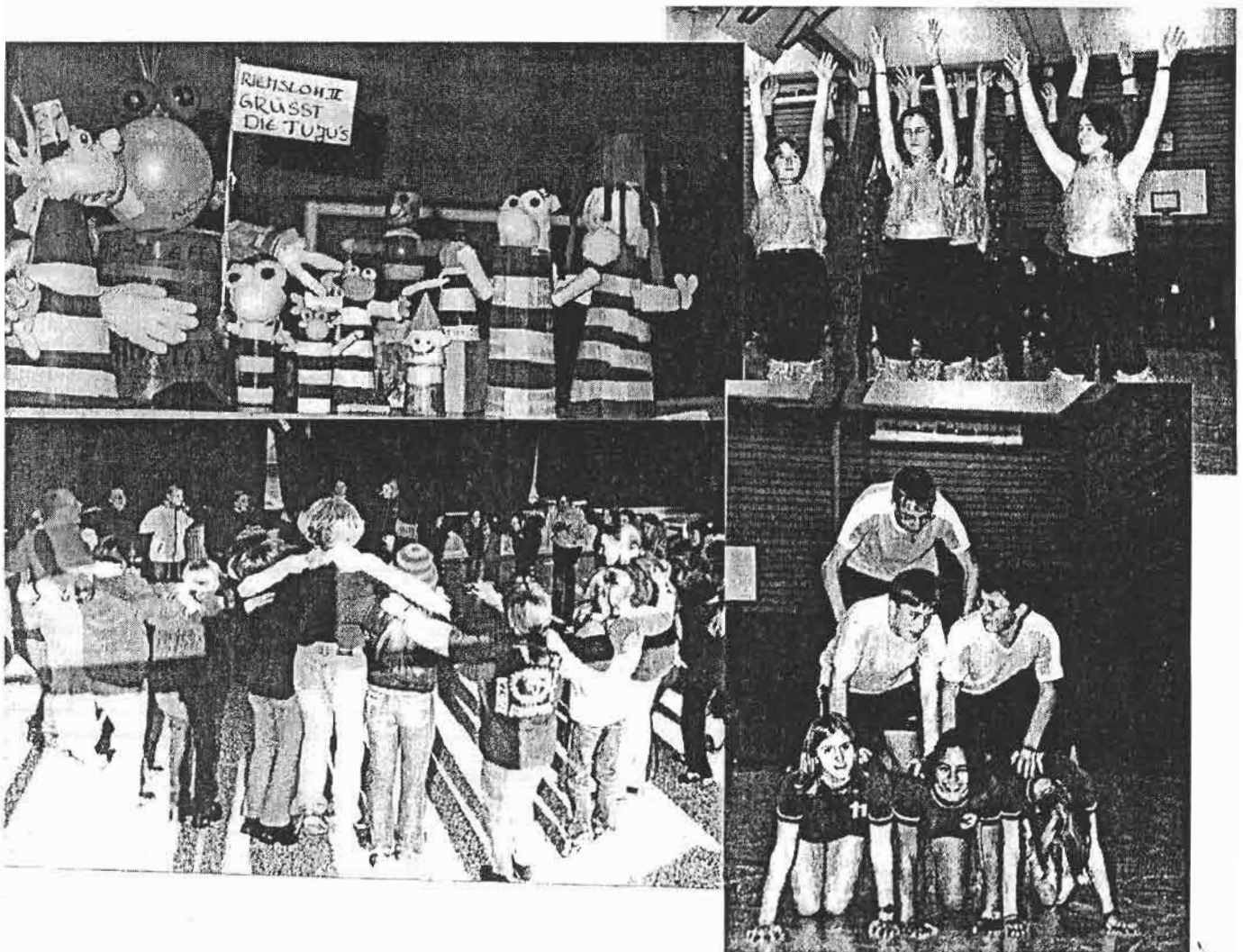


Zeitung zum Tuju-Treff
28. 10. - 01. 11. 1998



SCHORTENS

„Treffen der Generationen“



Was mache ich mit meiner Freizeit? oder: Warum organisiere ich ein Tuju-Treff?

Nein, zuviel Freizeit haben die fünf Friesen, die das diesjährige Tuju-Treff organisiert haben, bestimmt nicht. Sind doch alle entweder berufstätig, studieren oder stek-Abitur. Ehrenamtliche sind noch in der Tuju-Arbeit engagiert. In den Köpfen spukte der Gedanke bereits länger, doch einmal ein Tuju-Treff zu organisieren. Und auf einmal hatte man den Zuschlag. Ups, na dann mal ran an die Organisation. Am 16.12.1997 ging es los. Im Frühjahr 1998 kamen dann noch mal 16 Organisatoren dazu. Jeder erhielt sein Aufgabengebiet. Und von da an waren alle fleißig wie Bienen. Gab es doch noch zu organisieren wie die Badeparty, das Es-sen, die AG's, das Kino, die Rallye, der TGW u.s.w. Natürlich müssen auch die etwas weniger attraktiven Dinge, wie der Mülldienst und der LSD (Lokusschrubbdienst)



Mathi



Michael

organisiert werden. Aber für jedes Gebiet fand sich ein Orga. In weiser Voraussicht hatte man für einige Aufgaben Stellvertreter benannt. Zum Glück. Denn einer der Orgas verabschiedete sich am Mittwoch in den Urlaub. Großes Dankeschön an die, die eingesprungen sind. Der Arbeitsaufwand für die verschiedenen Bereiche ist sicherlich unterschiedlich. Einige haben im Vorfeld weniger zu tun, müssen aber während des Tuju-Treffs ran. Andere haben in den Wochen vor dem Tuju-Treff kaum eine ruhige Minute und können dann aber relaxen. Aber wichtig ist jeder einzelne. Zum Schluß kamen dann noch die 68 Helfer dazu. Aus ganz Niedersachsen meldeten sich Freiwillige, um an der Nordseeküste einige, wie herausstellte, stürmische und feuchte Tage zu erle-



Eckhard



Peter

ben. Beim Helfertreffen im Vereinsheim des TuS Sande wurden dann die Listen ausgehängt, in die man sich eintragen mußte. Und man glaubt es kaum, nach kurzer Zeit waren fast alle Dienste vergeben. Und wenn man während des Tuju-Treffs mit den Orgas und Helfern sprach, waren eigentlich alle trotz der vielen Arbeit sehr zufrieden.



Lars

Und wir haben organisiert: Abrahams, Timo; Bauer, Danyela; Bühmann, Merle; Bünting, Peter; Geisler, Nils; Gladis, Oliver; Harre, Annika; Hüls, Melanie; Husmann, Thomas; Jörgensen, Kristina; Kaufeld, Eckhard; Kaufeld, Hartmut; Köhlke, Marei; Krebs, Sebastian; Kruse, Dirk; Meyer, Sonja; Mühlfriedel, Ilka; Päscher, Mathi; Schoon, Gudrun; Schreiber, Oliver; Silka, Martha; Steinmetz, Lars; Weidhüner, Michael; Wenkel, Michael

Wir waren dabei:

BSV Buxtehude	Leer Gruppe	MTV Schoninghen	MTV Seesen	Norder TV	PSV Stadthagen
StTV Berne	SV Hage	TB Uphusen	TK Celle	TK Osterode Harz	TSV Fischerhude / Sole 97
TSV Friesen / Hänigsen	TSV Ganderskeese	TSV Gronau	TSV Hagenburg	TSV Jahn Carolinensiel	
TSV Neustadt	TSV Ottersberg	TSV Pattensen	TSV Riemsloh	TSV Uesen	TuRa Hechthausen
TV Deichhorst	TuS Heidkrug	TuS Hermannsburg	TuS Neudorf Platendorf	TuS Ostringen	
TuS Syke	TuS Zetel	VfL Rastede	Kanufreizeit		

Tuju - Treff in Schortens vom 28.10. bis 01.11.1998

Zeit	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
07:00 - 09:00		Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück
Vormittags		Rallye "Auf den Spuren der Friesen"	AG's	TGW III (Singen, OL, Medi, Staffel, Musizieren)	Aufräumen der Quatiere
		AG's	Info der Polizei	AG's	Abreise
12:00 - 13:30		Mittag	Mittag	Mittag	Mittag (für Helfer und Orgas)
Nachmittags	Anreise	Rallye	TGW II (Tanz, Turnen, Gymnastik)	Feuerwehrrübung	Aufräumen und Reinigen
		Ballsportturnier	AG's	Abenteuerspielplatz	
		Straßenhocke		AG's	
		AG's			
17:30 - 19:00	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	
Abends	Eröffnungsveranstaltung	Badeparty "friesisch herb"	Großraumspiel	TGW Gala	
	Kino	TGW I (Schwimmen)	Kleinkunstabend	Abschlußveranstaltung (öffentlich)	
	Disco	Kino	Kino	Kino	
		Disco	Disco	Disco	
22:00	Nachtruhe im Schlafbereich	Nachtruhe im Schlafbereich	Nachtruhe im Schlafbereich	Nachtruhe im Schlafbereich	

Bundeshauptstadt schaut nach Schortens

Das gab es wohl noch nie. Der neue Bundeslandwirtschaftsminister Funke, der aus dem Landkreis Friesland kommt, konnte leider nicht persönlich an der Eröffnungsveranstaltung teilnehmen, da seine neue Aufgabe in Bonn ihn davon abhielt. Er wünschte den Teilnehmern aber viel Spaß und schöne Tage in Friesland. Der Spaß fing auch schon während der Eröffnungsveranstaltung an. Denn nachdem die Politiker und NTB-Vertreter ihre Grußworte an die Teilis gesprochen hatten, kamen die Vereine zu Wort und Tat. Schoningen und Friesen-Hänigsen stellten ihre Gesangskünste unter Beweis. Zwei Gronauer Teilis rollten sich spontan auf dem Boden und die Deichhorster (denen man noch mal erklä-



ren sollte, daß man Trainingsanzüge nicht auf links anzieht) zeigten ein menschliches TVD. Die Hechthausener waren die Dichter unter den Tujus. Die Teilnehmer der diesjährigen Schwedenfreizeit demonstrierten sehr anschaulich, was sie alles erlebt hatten. Waren die

Animationversuche des Busfahrers eher zum Einschlafen, mußten die Teilis bei der Nahrungsbeschaffung ausgeschlafen sein, um etwas zu ergattern. Zum Schluß wurden dann Ohrläppchen langgezogen, die Stirn bekloppt und gedippt und gewoppt. Hatten doch die Riemsloher, die im

nächsten Jahr das TUJU-Treff ausrichten, die ganzen Teilnehmer in einen Stern verwandelt. Und jeder der fünf Sternspitzen hatte eine andere Aufgabe. Während zwei Gruppen sich nur verbal durch ein lautes "dippdipp" oder "woppwopp" an dem Stern beteiligen brauchen, mußten zwei andere Gruppen sich entweder an den Ohrläppchen ziehen, dabei die Zunge rausstrecken und wild heulen oder sich heftig vor die Stirn klopfen. Die fünfte Gruppe bildeten die Riemsloher selbst, die nach ihrem Auftritt sicherlich mit Kopf- und Ohrenschmerzen in die Schlafräume abgezogen. Denn diese Truppe hatte alle Aktionen mitgemacht. Hoffentlich haben sie sich bis zum Tuju-Treff 1999 erholt

„... das ist ja gar kein Apfel!“ Rallye: Tujus auf den Spuren der alten Friesen

Auf den Spuren der alten Friesen wanderten am Donnerstag vormittag 22 Gruppen mit zwischen 3 und 14 Teilnehmern durch Schortens. Nicht nur die Namen der Stationen -Saufään- klangen echt friesisch, auch das Wetter war eher friesisch herb. Zum Glück gab es nur wenige Schauer, so daß die Teilnehmer größtenteils trocken blieben. Auch beim "Saufään". Denn es gab natürlich keinen Alkohol, sondern Salbeitee. Zwei Gruppenmitglieder

mußten jeweils einen großen Becher so schnell wie möglich leeren. Der Tee zeigte jedoch ähnliche Wirkung... Den Trinkenden war danach teilweise ziemlich übel. Vielleicht hätte man diese Station lieber "Auskotzen" nennen sollen. Damit war aber das Weitspucken von Maiskörnern gemeint. Eine andere etwas widerliche Station war eine Variante des bekannten "Apfelbeißens": "...das ist gar kein Apfel, das sind GUMMIBÄRCHEN!!". Zwanzig glibberige aufgedunsene Gummibärchen sollten hier von drei Leuten in drei Minuten mit dem Mund aus einer Schale voll Wasser gefischt und gegessen werden. Der Mund wurde auch dazu gebraucht, einen Tischtennisball durch einen Hindernisparcours in der Halle zu transportieren. Sehr lustig war das Verkabeln von möglichst vielen Gruppenmitgliedern mit einer Zauberschnur. Durch Ärmel und Hosensäume wurde einer mit dem anderen verbunden. Damit dieses schneller ging, fielen viele Hosen. Ein Strip für die Zuschauer. Außerdem gab es einen Staffellauf, bei dem ein Tennisball mit den Füßen durch einen Parcours bugsirt wurde. Erschwert wurde dies durch ein durch einen Trichter beschränktes Sichtfeld. Die Tour führte an sämtlichen Supermärkten Schortens vorbei, die auch von innen besichtigt wurden. Unterwegs wurden auch ausreichend Materialien für das Nachbasteln des Tuju-Treff-Logos



gefunden. Der Leuchtturm wurde mit Hilfe verschiedenster Mittel dargestellt. Ergebnis waren originelle Modelle aus Trassierband, roten Kartons oder lila Eimern. Richtige Kunstwerke.

Die Rallye-Auswertung

1. TSV Gronau, 2. KaBö, 3. BSV Buxtehude, 4. TuRa Hechthausen, 5. PSV Stadthagen, 6. MTV Schoningen II, 7. TV Norden, 8. Sole 1997, 9. TuS Heidkrug, 10. TV Hörden/MTV Herzberg, 11. TuS Hermannsburg, 12. MTV Schoningen I, 13. TV Deichhorst und TSV Friesen Hänigsen, 15. SV Hage, 16. MTV Pattensen, 17. TSV Uesen, 18. TuS Syke, 19. TSV Riemsloh II, 20. TuS Neudorf Plattendorf, 21. TV Riemsloh I, 22. TuS Oestringen.





Die Farbe Schwarz steht ganz oben

Um halb neun sollte es eigentlich losgehen. Das Tuju-Volk sammelte sich schon voller Erwartungen in der Aula. Peter B. versuchte am Anfang vergebens die Meute mit „Fli-Flei-Flo“ in Stimmung zu bringen, aber vier Tuju's waren mit „der Hahn ist tot“ wesentlich lauter als Peter mit seinem Mikrofon. Aber Peter hatte doch die größere Ausdauer. Mit dem Laterne-Lied ging es in Richtung Aqua-Toll. Die Mädchen brauchten zum Umziehen etwas länger, denn die Anzahl der Kabinen war diesem Ansturm nicht gewachsen.

Aber schon nach kurzer Zeit waren alle im Wasser und erfreuten sich am kühlen Naß. Kühles Naß? Bei der Wasserrutsche herrschte schon eine fast mehr als angenehme Wassertemperatur. Die Wasserrutsche von 50 Metern Länge war teilweise kürzer als die Schlange dahinter. Im gleichen Bereich befand sich auch der Whirlpool, der eher von den Tuju-Senioren bevorzugt wurde. Im großen Becken wurden die Wasserspielzeuge und etliches Gummigetier bereit gestellt und schnell in Beschlag genommen. Ein Teilnehmer zog

alle Blicke auf sich, als er mit seinem „Nessy“ ins Wasser glitt. Was uns sonst noch auffiel: Die Farbe Schwarz steht in der Tuju-Statistik ganz oben (sind so viele Tuju's in Trauer??). Aber auch mit Schürzen kann man beachtliche Schwimm-ergebnisse erzielen. Zum TGW war keine Schwimmkette vonnöten, da diese durch anfeuernde Tujus ersetzt wurde. Der Bademeister hielt sich zu streng am vorgeschriebenen Zeitplan, keiner sollte vor halb elf die Schwimmhalle verlassen. Dennoch ließ er nach kurzer Diskussion Gnade vor Recht ergehen und öffnete die Tore.



Volleyball - Nachtturnier

1. Old Star Team
2. Helvies
3. STTV Berne
4. Ka Bö 1
5. Die Dachwurze
6. ÖA
7. Gi-Ga-Gu's
8. Ka Bö 2
9. Torfi
10. Carzy Wootpigs



Heißer Sport in kalter Halle

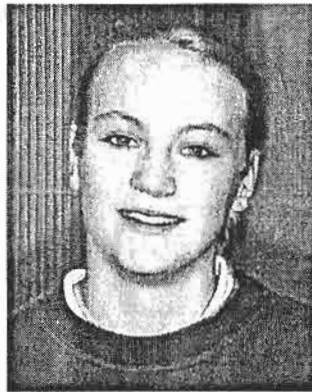
Wer ist Richie? Diese Frage konnte niemand aus der Siegermannschaft des Volleyballnachtturniers, die „Old Stars“, beantworten. Am Freitagabend wurde ab 22.00 Uhr auf zwei Feldern um den Einzug in die Endrunde gepircht und gebaggert. Dabei waren zehn Teams, die so klangvolle Namen besaßen wie „Die Dachwurze“ oder „Helvies“. Letzteren war im Finale anzusehen, das die letzten Tage doch etwas an der Kondition geknabbert hatte. Auf dem Weg ins Endspiel hatten alle Mannschaften auf alle Fälle viel Spaß, was

auch im Vordergrund stand. Mit einer großzügigen Spielregelauslegung war es möglich, daß schön anzusehende Spielzüge entstanden, die Jubelstürme bei den anwesenden Zuschauern auslösten. Die Fangemeinden mußten jedoch ein wenig unter der in der Halle herrschenden Kälte leiden. So kam es, daß zu Beginn des Finales gegen 0.30 Uhr nur noch wenige von ihnen den Feldrand säumten. Dort wurde statt zehn Minuten über zwei Gewinnsätze gespielt. Letztlich triumphierten die „Old Stars“ souverän über die „Helvies“.

TGW mit geplatzter Hose, aber ohne größere Komplikationen

„Es ist alles super gelaufen“, strahlte Merle Bührmann zufrieden. Die 16jährige ist die TGW-Hauptverantwortliche auf dem diesjährigen Tuju-Treff. Dabei hatte sie auch nicht Orga-typische Aufgaben zu bewältigen. „Fünf Minuten vor dem Singen, habe ich die Gronauer erstmal aufgeweckt“, erzählte sie. Reichlich verschlafen tauchten die Jungs vom TSV Gronau dann auch als letzte startende Mannschaft beim TGW-Singen auf. Dann mußten sie erstmal beraten, was sie überhaupt singen. Erfahrene Tuju-Treff-Teilnehmer wissen: Wenn nichts geht, wird Plan B verwirklicht. Und Plan B heißt „Auf der Mauer, auf der Lauer...“. Also kam Plan B zum Zuge, nachdem zuvor das Publikum animiert wurde mit „Sagt uns mal ein Lied, was wir singen können“. Und weil die vorgegebenen zwei Minuten noch nicht um waren, wurde kurzfristig „Benjamin Blümchen“ drangehängt. Nicht beirren ließ sich das Kampfgericht von den „Bestechungsversu-

chen“ der Mannschaft der Schwedenfreizeit '98. Sie brachten



zu ihrem Vortrag einen übriggebliebenen Geburtstagskuchen einer Teilnehmerin mit. Trotz der netten Geste und zwei brennenden Kerzen wurde nur das Lied bewertet. Das Kampfgericht - bestehend aus Malte Hunold und Wiebke Linnemann - bedankte sich mit einem nicht ganz

erst gemeintem Kommentar: „Die TGW-Schweden '98 Mannschaft ist eine ungewöhnlich hochqualifizierte Gruppe“.

Recht unterschiedlich waren die Beiträge der startenden Gruppen. Während einige TGW-Kenner kritisch anmerkten, daß es früher mehr eigene Texte beim TGW-Singen gab und die Leute dort richtig ihre Kreativität zeigten, freuten sich andere über genau diese selbstkreierten Songs, wenn sie dargeboten wurden. „Einige Gruppen sind hier gut vorbereitet, die haben sich Mühe mit den Texten gegeben und etwas zur Tuju gedichtet“, so Wiebke Linnemann.

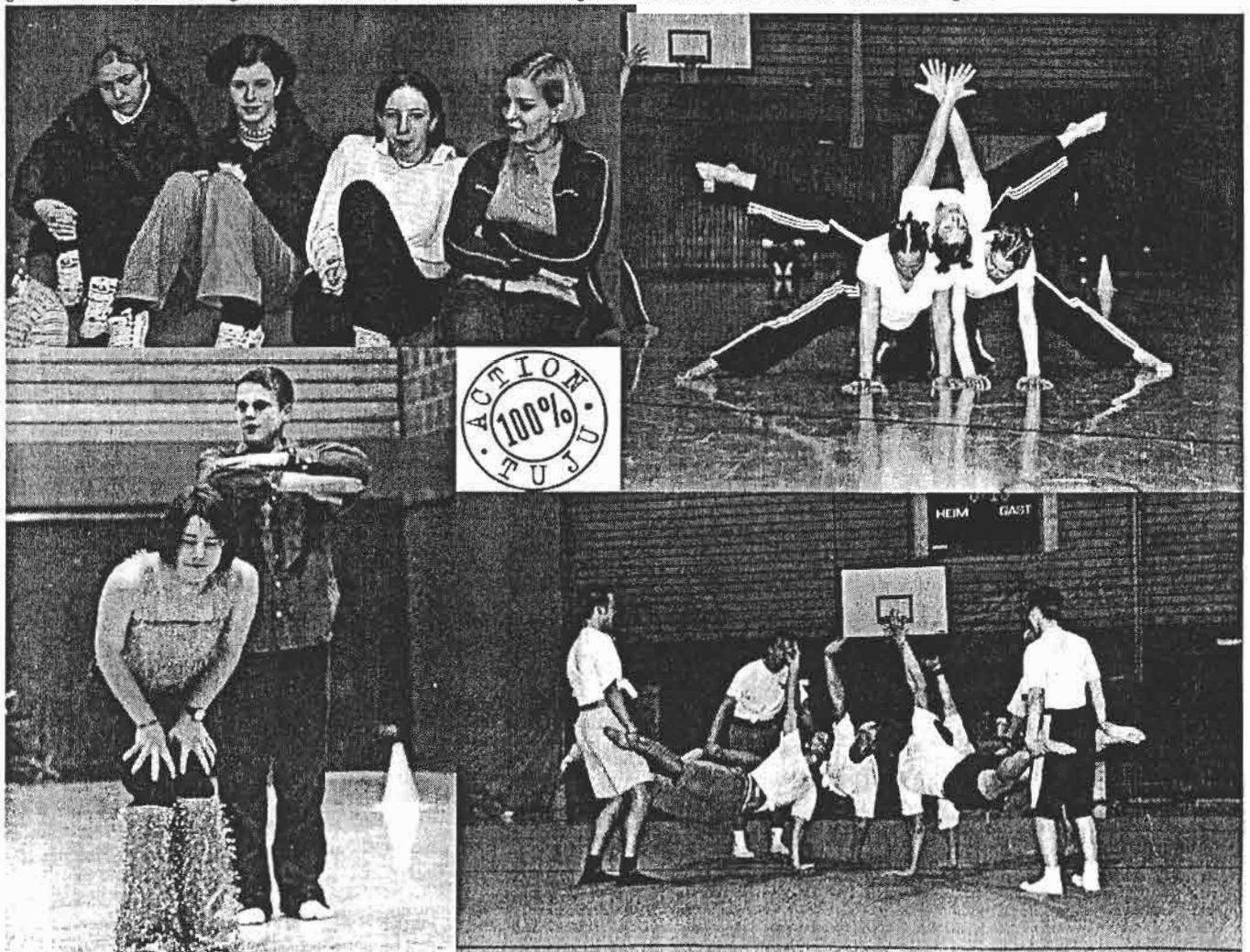
Sehr gut vorbereitet hatte sich Riemsloh II, die mit 10 Punkten auch den höchsten Punktwert erzielten. Die 15 Mädels hatten in ihrem Beitrag gezeigt, daß man das altbekannte „Alle meine Entchen“ auch zu „We will rock you“ und im Kanon singen kann. Von diesem Song waren alle Zuschauer so begeistert, daß sie eine kurze Pause für Grummeln

und Hoida tanzen nutzten.

Gab es Schwierigkeiten beim TGW? Im Prinzip lief alles glatt. Weil der Sportplatz unter Wasser stand, wurde der Staffellauf kurzfristig in die Halle verlegt. Und auch der richtige Medizinball kam 10 Minuten vor Beginn noch rechtzeitig. „Den schweren Medizinball mußten wir extra aus Sande holen, dafür mußte ich Michael Weidhühner wecken“, erzählte Merle Bührmann.

Erstmals wurde beim diesjährigen Tuju-Treff in einer Pokalklasse und in einer Freizeitklasse gestartet. Die Pokalklasse ist für den leistungsorientierten TGW gedacht, die Freizeitklasse für alle anderen. Insgesamt 11 Mannschaften gingen an den Start, Norden, Riemsloh, Hänigsen und Uesen starteten davon in der Pokalklasse.

Besondere Ereignisse gab es auch beim Medizinballweitwurf. Dabei riß einem Riemsloher Mädel die Hose. Ihr Kommentar: „Huch, ... jetzt kann ich mich endlich wieder frei bewegen!“



TGW-Ergebnisse

TGW Mädchen, geschlossene Klasse, Pokal

Platz	Mannschaft	Punkte	Turnen	Tanzen	Singen	Staffel	OL	Schwimmen	Medizinball
1.	TSV Uesen	32,30		8,3	8,4		8,6		7,0
2.	Norder TV	30,80	6,7	8,1	6,4		9,6		

TGW Mädchen, offene Klasse, Pokal

Platz	Mannschaft	Punkte	Turnen	Tanzen	Singen	Staffel	OL	Schwimmen	Medizinball
1.	TSV Riemsloh I	33,50		9,5	9,4	5,7			8,9

TGW Mädchen, Nachwuchs, Pokal

Platz	Mannschaft	Punkte	Turnen	Tanzen	Singen	Staffel	OL	Schwimmen	Medizinball
1.	TSV Friesen Hänigsen	30,10	7,7	8,0		6,2			8,2

TGW gemischte Gruppe, offene Klasse, Freizeitklasse

Platz	Mannschaft	Punkte	Turnen	Tanzen	Singen	Staffel	OL	Schwimmen	Medizinball
1.	Schweden '98	26,05		6,5	6,0	5,65			7,9

TGW Jungen, offene Klasse, Freizeitklasse

Platz	Mannschaft	Punkte	Turnen	Tanzen	Singen	Staffel	OL	Schwimmen	Medizinball
1.	TSV Gronau	19,30	5,05		2,5			5,4	6,35

TGW Mädchen, Nachwuchs, Freizeitklasse

Platz	Mannschaft	Punkte	Turnen	Tanzen	Singen	Staffel	OL	Schwimmen	Medizinball
1.	TSV Riemsloh II	32,30		6,8	10,0	7,2			8,3

TGW Mädchen, geschlossene Klasse, Freizeitklasse

Platz	Mannschaft	Punkte	Turnen	Tanzen	Singen	Staffel	OL	Schwimmen	Medizinball
1.	SV Hage	28,0	8,3	7,5	5,2				7,0
2.	TSV Fischerhude	24,9		5,5	6,7	5,1			7,6

TGW Gemischte Gruppe, geschlossene Klasse, Freizeitklasse

Platz	Mannschaft	Punkte	Turnen	Tanzen	Singen	Staffel	OL	Schwimmen	Medizinball
1.	MTV Schoningen I	19,70		7,1	3,4	3,35			5,85
2.	TV Deichhorst	18,55		5,2	4,5	2,8			6,05
3.	MTV Schoningen II	17,95		5,0	4,6	2,75			5,6



Den Blick nach vorn richten: Noch 64 Tage bis zur Jahrtausendwende



Unter diesem Motto wird der nächste Tuju-Treff stehen

Kennt Ihr Riemsloh? Sechs Kilometer vor den Toren der Stadt Melle liegt dieser kleine Ort mit ca. 4000 Einwohnern. Groß und klein, alt und jung, insgesamt sind 1500 Menschen Mitglieder des TSV Riemsloh und die Jugendlichen gehören schon seit Jahren zu eifrigen Tuju-Treff-Besuchern.

In diesem Jahr haben sich 27 Teils auf den Weg gemacht. Schon seit einigen Jahren besteht der Wunsch ein Tuju-Treff auszurichten und nun ist es endlich soweit und die Planung hat längst begonnen. Da der Ort Riemsloh keine entsprechenden Räumlichkeiten hat, wird die Veranstaltung in der Ratsschule Melle stattfinden. Als Termin solltet Ihr Euch schon das zweite Herbstferien-Wochenende vom 27.10. - 31.10.1999 vormerken.

Zu dem Programmablauf wurde uns leider



Melanie Kintscher (links) Susanne Fischer

noch nicht viel verraten. Aber es wird eine Kooperation mit der Landesturnschule Melle stattfinden und das läßt auf tolle Ideen für AGs und Workshops hoffen. Geplant sind auf jeden Fall viele Angebote im Bereich Singen und Tanzen und möglicherweise mit Großturngeräten wie Rhönrädern und Trampolinen.

Außerdem soll es die Möglichkeit geben, daß teilnehmende Vereine Workshops anbieten können. Falls Ihr Fragen dazu habt, bevor es ein offizielles Info-Blatt gibt, könnt Ihr Euch an Susanne Fischer (Tel. 05422/46872) oder Melanie Kintscher (Tel. 05226/17120) wenden. Wir wünschen ein glückliches Händchen bei der Planung und freuen uns auf ein hoffentlich gelungenes „Tuju-Treff zur Jahrtausendwende“.

Husch, Husch ab ins Cinemaxx!

Hey, Leonardo war echt süß (Blub, blub weg war er). Und wenn ich das nächste Mal mit dem Präsidenten fliege, muß ich aufpassen, daß ich genügend Mausefallen im Gepäck habe, um die Aliens zu fangen. Dies waren die wichtigsten Stationen auf unserer Reise durch das Cinemaxxprogramm.

Da das Kino in einem normalen Schulraum untergebracht war, und alle Filme sehr großen Zulauf hatten, war er schnell überfüllt. Durch die Tujumassen und die bullernde Heizung stieg das Thermometer schnell an.

Dies war aber gar nicht weiter schlimm, da man so ganz toll kuscheln konnte. Die ausgelegten Matratzen boten auch den entsprechenden gemütlichen Rahmen. Die Stim-



mung kam also von ganz alleine und wurde, nachdem die Titanic endlich untergegangen war, auch schnell wieder auf den Boden der Tatsachen erleuchtet.

Als Sondervorführung wurde Samstag Nacht spontan die Liveschaltung zur Formel 1 auf die Großbildleinwand übertragen. Hasta la Vista, Baby!

Alkoholkonsum und seine Konsequenzen

Seit Jahren herrscht auf dem Tuju-Treff Alkoholverbot. Doch leider haben sich viele nicht daran gehalten. Und in all den letzten Jahren wurde mehr oder weniger darüber hinweggesehen. In diesem Jahr hatte sich der Vorstand des Tuju-Treffs aber vorgenommen, die durch den Alkoholmißbrauch resultierenden Konsequenzen auch wirklich durchzuziehen. Das sich einige nicht an das Verbot halten, wurde dann gleich am ersten Tag, noch vor der Eröffnung um 20.00 Uhr, deutlich. Drei Teilnehmer wurden im KLASSENRAUM beim Rauchen und Biertrinken erwischt. Mit einer Verwarnung und dem Hinweis, daß beim nächsten Mal die Heimreise angetreten werden muß, kamen die drei noch einmal davon.

Als aber am nächsten Abend aus der gleichen Gruppe wieder zwei Teils erwischt wurden, gab es eigentlich nur eine Entscheidung: Die beiden fahren nach Hause. Wie schwer es ist, einen für sich gefassten Beschluß auch durchzu-

ziehen, mußten dann die Fünf aus dem Vorstand erleben. Man hatte sich fest vorgenommen, bei Alkoholmißbrauch auch wirklich die angedrohten Konsequenzen durchzuziehen. Und jetzt war es soweit. Da in diesem besonderen Fall nicht nur die beiden Teilnehmer betroffen waren, sondern die ganze Gruppe, machte die Entscheidung für die Fünf nur noch schwerer.

War doch einer der „Heimkehrer“ der Betreuer. Besonders enttäuscht waren zwei Teilnehmer, die mit der ganzen Sache gar nichts zu tun hatten. Eigentlich hätten sie mit nach Hause fahren müssen, da ja der von den Eltern und dem Verein eingesetzte Betreuer nun nicht mehr vor Ort war. Der Vorstand machte den Vorschlag, die Betreuung zu übernehmen.

Die Eltern waren damit einverstanden, so dass die beiden bleiben konnten. Drei Teilnehmer gaben dann zu, auch getrunken zu haben und traten die Heimreise freiwillig an. So endete für einige das Tuju-Treff schon am Freitag. Leider

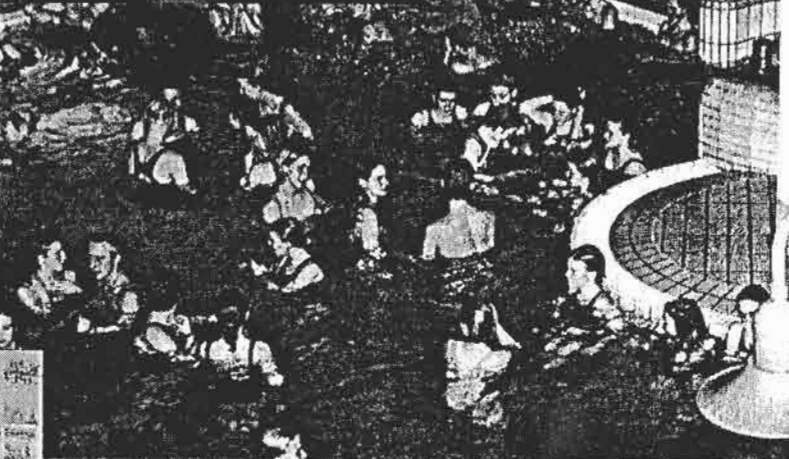
mußte der Vorstand am Freitagabend wieder zusammenkommen. Drei Mädchen (die jüngste ist 14 Jahre alt) und drei Jungen aus einer Gruppe ließen sich mit Alkohol erwischen. Die Entscheidung diese sechs nach Hause zu schicken, fiel den Vorstandsmitgliedern ebenfalls nicht leicht.

Resumé: Das Alkoholverbot auf dem Tuju-Treff besteht seit Jahren; jeder weiß es, viele halten sich trotzdem nicht daran. Nachdem der Alkoholkonsum auf den vergangenen Veranstaltungen zur Tagesordnung gehörte, hat endlich einmal ein Orga-Team den Worten auch Taten folgen lassen und Übeltäter nach Hause geschickt, die sich nicht an die Regeln gehalten haben. Diese Entscheidung dann auch durchzuführen, fiel im ersten Moment sicher schwer, aber nachdem von Betreuern und Teilnehmern eigentlich nur positive Resonanz kam, kann man nur hoffen, dass auf den nächsten Tuju-Treffs ebenfalls so gehandelt wird.



Tuju-Treff-Impressionen



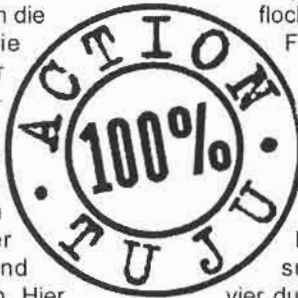


Großraumspiel in kleiner Halle

Bei dem Wort Großraumspiel denkt man eigentlich im ersten Moment an die große Turnhalle, in der jede Menge Spiele aufgebaut sind und ganz viele Teilnehmer durch die Halle toben. Doch weit gefehlt. Das Spiel fand im Gymnastikraum statt. Und der ist alles andere, aber nicht groß. Dass sich leider nur vier Gruppen gemeldet hatten, fanden die Organisatoren nicht weiter schlimm. Hatten sie doch am Ende mit einer großen Styroporflockenschlacht den meisten Spaß. Doch jetzt der Reihe nach. Die vier Mannschaften mit den Phantasienamen Go Kyo no, Nameless, Grüne Vilsa Flasche und Stirb langsam 3, sollten einen Parcours mit fünf Stationen bewältigen. Als erstes mußte man auf einer Rollbrettrutsche die größtmögliche Entfernung zurücklegen. Die Jungen hatten das Nachsehen. Die „leichten“ Mäd-

chen konnten durch ihr geringeres Körpergewicht die größeren Weiten erzielen. Bei der zweiten Disziplin war dann Teamgeist gefragt. Ein Teilnehmer saß in einem umgedrehten Kastenoberteil das auf Stöcken gelagert war, einer mußte ihn anschieben und die anderen drei hatten die Aufgabe, die Stöcke immer wieder vorzulegen. Danach mußte mit Judo-matten ein Weg zu einer Sprossenwand gelegt werden. Hier waren nun die Jungen mit den längeren Armen im Vorteil. An der Sprossenwand angekommen, mußten alle Teilnehmer mit einem Stock die Wand hochklettern, durch eine Sprosse durch und auf der anderen Sei-

te wieder runter. Hierbei kam es zu einigen Koordinations-schwierigkeiten. War doch der Stock breiter als die Sprossen-zwischenräume. Zum guten Schluß durfte dann ein Teilnehmer auf Tauchstation gehen. Zwischen vier großen Kästen wurden jede Menge Styropor-flocken gelegt. In diesen Flocken waren Pappkarten mit Buchstaben versteckt. Mit Taucherbrille und Fausthandschuhen ausgestattet, mußte ein Teilnehmer die Buchstaben raus-suchen. Die anderen vier durften dann scrabbeln. Nach einer Stunde Spieldauer amüsierten sich Teilnehmer und Organisatoren mit einer halbstündigen Styroporflockenschlacht. Ach ja, gewonnen hat übrigens die Gruppe mit dem Namen Nameless.



Haben Tujus keine Drogenprobleme?

Am Freitag Vormittag fand eine Drogeninformation und Drogenberatung der Polizei Friesland statt, die aber leider wenig Anklang fand. Lag es vielleicht daran, daß die Werbetrommel zu wenig gerührt wurde, oder haben Tuju's keine Drogenprobleme? Fragen kostet doch nichts. Der Drogenberater hielt aber tapfer durch und stand zwei Stunden für Fragen zur Verfügung.

Disco: Viel Rauch um Nichts

Auf diesem Tuju-Treff fand die Disco in einem vernebelten Teil der Schule statt, um die schlafenden Teilnehmer vor Lärm- und Geruchsbelästigungen zu schützen. Diese Idee war eigentlich auch ganz gut, allerdings hatten viele Teilnehmer Probleme, den Rauch zu finden. Und wenn man ihn dann gefunden hatte, befand man sich in einem ziemlich großen Raum, der keine Atmosphäre rüberbrachte; schade fanden viele, daß man sich nirgends in eine Ecke setzen konnte. Als erstes fiel die Musikanlage und die dazugehörige Beleuchtung ins Auge, denn diese waren wirklich klasse. Voller Erwartung auf die kommende Musik spitzte man die Ohren. Aber nach einer gewissen Zeit konnte man die Sprüche und auch die Reihenfolge der Musik des DJs auswendig. Er ging auf viele Wünsche der Teilnehmer nicht ein und spielte statt dessen wenig ruhmreiche, altbekannte „Tuju-Songs“. Da mehrere Aktionen noch bis spät in die Nacht liefen, hatten die Teilis erst sehr spät die Möglichkeit, in den Nebel zu tauchen. Aus diesem Grund füllte sich der Raum erst zu einem Zeitpunkt, an dem die Disse fast schon wieder geschlossen wurde (4 Stunden länger hätten's auch getan...). Samstag übernahm Eckhard das Steuer. Zum jetzigen Zeitpunkt (Samstag nachmittag) wollen wir noch hoffen, daß dies eine gute Entscheidung war.

Abenteuerspielplatz: Warum fiel die Veranstaltung aus?

Zwei Riesentrampoline und ein Basketballfeld, die neue Definition eines Abenteuerspielplatzes? Viele Tujus strömten am Samstag um 15 Uhr in die große Turnhalle, in der Hoffnung Fun und Action auf dem angekündigten Programmpunkt zu erleben. Enttäuschung machte sich breit, als die Teilis eine leere und kalte Turnhalle vorfanden. Auch wir von der ÖA waren ein wenig verdattert, als wir auf unsere Fragen an ein Orga-Vorstandsmitglied die Gegenfrage bekamen: „Wie-so Abenteuer-spielplatz? Hier u n d heute?“ Sicherlich ist es schwierig, ein komplexes Tuju-Treffen zu organisieren. Aber die Vergangenheit hat gezeigt, daß sich viele Aktio-

nen zum Selbstläufer entwickeln, wenn den Teilnehmern die entsprechenden Geräte zur Verfügung gestellt werden. Aufgrund der Tatsache, daß für 350 Teilnehmer lediglich ein Basketball zur Verfügung steht, erweist sich dies wohl als schwierig. Organisatorische Pannen wird es immer wieder geben, die aber durch Flexibilität und Spontaneität ausgeglichen werden können. Diese altbekannten Tugenden der Turnerjugend wurden leider an diesem Nachmittag überhaupt nicht geweckt. Wir hoffen, daß dieser Nachmittag ein Einzelfall war, und diese Tugenden nicht von einem High-Tech-Sicherheitsgedanken ertränkt werden.



Ein Bild sagt
mehr als 1000 Worte!

Will o the wisp meets Tuju

Freitag abend war ein Programmpunkt angesetzt, der nicht zu überhören war. Da die Finanzen für große Livebands wie die Rolling Stones nicht strapaziert werden sollten, und andere wie Fury in the Slaughterhouse und Pur zeitlich verhindert waren, schaute man sich in den eigenen Reihen um. So wurde kurzerhand Hartmut Kaufeld aus Zetel mit seiner Band Will o the Wisp engagiert. Die seit Januar bestehende vierköpfige Formation hatte mit ihren selbstgeschriebenen elf Stücken ein knapp einstündiges Programm zu bieten, welches mit eindringenden Balladen und etwas „härteren“ Stücken doch gut gemischt war. Durch die nicht so hervorragende Akustik und die kleine Musikanlage war die Resonanz beim Publikum jedoch nicht zu trüben. Jedes Stück bekam seinen Applaus. Da auch zu erkennen war, daß die Band trotz der eher widrigen Umstände nicht den Spielspaß verlor, und seinem Publikum eine reife Leistung bot. Auch wenn der Genuß durch das Equipment etwas beeinträchtigt wurde.



AG's: Aktionen für zwischendurch?

Ausrichter von Zeltlagern, Freizeiten, TuJu-Treffs und ähnlichem kennen das Problem. Was für AG's bieten wir an? Sicherlich werden dann solche wie Gipsmasken, Jonglieren, Freundschaftsbänder knüpfen als erstes genannt, da es Dauerbrenner sind, und sich stets großer Beliebtheit erfreuen. Doch oft ist der Ehrgeiz vorhanden, neue nicht so häufig angebotene AG's anzubieten, um hier etwas Abwechslung zu erreichen. Selbstverteidigung, Capoeira, sowie Tai Chi und Wing Chun wurden uns von Lasse und Eike präsentiert. Ihnen lag viel daran, den Teilnehmern die Grundgedanken und Ziele der verschiedenen Kampfsportarten nahezulegen, und Vorurteile abzubauen. Denn die meisten Kampfsportarten ähneln sich sehr in der Technik, haben aber andere Philosophien. Dies konnten die Teilnehmer am Donnerstag Nachmittag mit Capoeira, einer brasilianischen Kampfkunst erfahren. Capoeira ist eigentlich mehr ein Tanz (WEIL WEGEN DIE MUSIK DAZU), bei dem die Schritte aus den einzelnen Kampffiguren bestehen. Dies entwickelten Sklaven, da sie nicht offen Kampfsportarten trainieren durften. Tai Chi und Wing Chun sind dagegen klassische chinesischen Kampfsportarten, die Bruce Lee mit seinen Filmen bekannt machte. Dort steht mehr die Bindung zwischen Geist und Körper im Vordergrund. Wichtig war Lasse und Eike auch, daß man er-

kennen konnte, daß man mit Köpfchen und Technik oft mehr erreichen kann, als mit purer Gewalt ... fast wie im richtigen Leben. Rock'n'Roll, allein dieser Name beinhaltet für viele flotte Musik und Tanzen mit akrobatischen Einlagen. Dies kann eigentlich jeder, wie Jens Trotte von der Tanzschule Bokelmann aus Jever zeigte. Die knapp 20 Teilnehmer lernten Grundsätze, Grätschen, Hüftsitz, aber immer schön langsam. Erst wurde „trocken“ geübt, dann mit langsamer Musik, bevor es richtig losging. Die rund 40 Zuschauer sprechen für sich. Hier war richtig was los; auch wenn nicht immer alles klappte. Spaß hatte jeder der dort mitmachte, was vielleicht an Jens lockerer Art lag. Er hatte die Lacher auf seiner Seite.

Wer bei der Jonglier-AG mal keinen Ball abbekommen hatte, konnte sich am Freitag selbst welche basteln: Reis und Luftballons - mehr braucht man nicht. Seidentücher wurden ebenfalls zuhauf bemalt, in der Mikrowelle getrocknet, ausgewaschen und gebügelt. Buttons und Döps(e) (angemalte Kronkorken) konnte jeder mit seinen Lieblingsmotiven versehen. Einzig die Haarbänder und die Suchtberatungs-AG hatten reichlich wenig Teilnehmer, aber auch hier wußte man sich zu helfen. Abschließend kann man sagen, daß sich die Orgas Gedanken gemacht haben, um die Angebotspalette sinnvoll zu erweitern, was ihnen auch gelungen ist.



Wie „sicher“ ist der TuJu-Treff? Security-Premiere

Jeden Abend gegen 22 Uhr fährt ein PKW vor die Schule. Auf dem Anhänger befindet sich mindestens ein ausgebildeter Angriffshund und für das „Herrchen“ beginnt der Dienst. Er gehört zu einem Wachdienst, der vom Orga-Team des TuJu-Treffs verpflichtet wurde und wird die Schule bis ca. 4 Uhr morgens im Außengelände beaufsichtigen.

Ist solch eine kostspielige Maßnahme überhaupt notwendig? Es gibt doch auch einen internen Wachdienst durch die Helfer. Wie in anderen Orten gibt es auch in und um Schortens herum Gruppen und Gruppierungen, die gern bei Veranstaltungen auftauchen, um „Randale“ zu machen. Bei einer vorangegangenen Veranstaltung in dieser Schule hat es erhebliche Probleme gegeben. Dieses Risiko wollte das Orga-Team nicht eingehen und hat den Sicherheitsdienst eingeschaltet. Mittlerweile hat es sich wohl im Dorf herumgesprochen, daß die Schule optimal gesichert ist. Die Nächte verlaufen glücklicherweise sehr ruhig. Die entstehenden Kosten, so wurde uns versichert, sind relativ gering. Ein von Außenstehenden zugefügter Schaden wäre mit Sicherheit teuer und mit viel Ärger und Stress verbunden.

Schortenser Schüler als Gastgeber?

„Mein Vater ist hier Hauptkommissar.“ Mit dieser Begründung wollte ein Jugendlicher aus Schortens die Sicherheitsleute davon überzeugen, daß er ein Recht hat, auf dem Schulhof zu stehen. Wie in jedem TuJu-Treff-Ort, so haben auch die Jugendlichen aus Schortens Probleme damit, dass in den Herbstferien ihre Schule von Gleichaltrigen besucht wird. Wenn sie auch selber den Eindruck machen, als wenn sie nicht gerade die fleißigsten Schulkinder sind, spielen sie sich jetzt als Gastgeber auf. Als sie beim Betreten der Schule gefragt wurden, zu welchem Verein sie gehören, erklärten sie, sie gehören zum NTB. Des Lesens sind sie mächtig, hängen doch große NTB-Fahnen im Eingangsbereich. Allerdings konnten sie nicht erklären, was denn NTB nun bedeutet, wollten aber ihre Vereinsurkunde (was ist das??) vorbeibringen. Nachdem dann geklärt war, dass sie nicht zu uns gehörten, erklärten sie, sie wollten „Schnitten“ aufreißen. Als die Sicherheitsleute sich auch darauf nicht einließen, wollten sie dann mit Martini, Cognac etc. bestechen. Dass das der größte Fehler war, konnten sie überhaupt nicht verstehen. Aber lernfähig waren sie dann doch. Am dritten Abend hatten sie es kapiert und kamen nicht wieder.

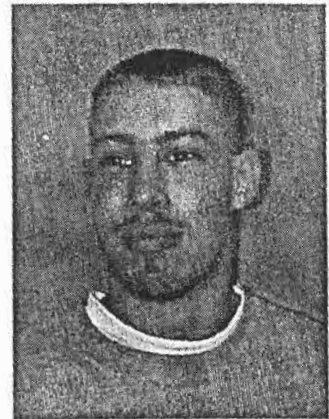
Gut und Schlecht



Kritte (19 Jahre) aus Gronau ist begeistert von diesem Treff, denn es gibt immer Programm, so daß niemandem langweilig sein muß. Außerdem gefällt ihm die Schule sehr gut und der TGW sowieso, weil er mit seiner Gruppe immer als letzter gestartet ist und somit lange schlafen konnte



Für Sunka (18) vom Norder TV war dieser Tuju-Treff wie jeder andere. Es ist ihr nur aufgefallen, daß alles ziemlich streng überwacht wurde. Und wenn das Wetter noch etwas besser gewesen wäre, könnte man von einer rundum gelungenen Veranstaltung



Fehlende Waschmöglichkeiten bemängelt Sascha (25) vom TK Celle: „Man muß erst immer über den Hof rennen, wenn man sich waschen möchte!“ Ansonsten gefiel ihm der Tuju-Treff, übrigens sein erster, sehr gut. Er möchte nächstes Jahr in Riehmshof auf jeden Fall wieder dabei sein.



„Wir mußten unterm Tisch hocken, um Titanic zu sehen.“ bemängelten Janine und Jana (13 Jahre), außerdem war das Mittagessen am Donnerstag sch..



„Das läuft hier alles sehr ruhig und positiv ab“, sagte die 18jährige Kosica vom TSV Uesen. Nicht so schön war, daß die meisten Disziplinen des TGW am Samstag vormittag stattfinden, so standen OL, Singen und Medizinball auf dem Programm. Sie vermißte auch die typische Tuju Musik in der Disko.



Obwohl Andrea vom TSV Uesen (17) fast alle Veranstaltungen und Angebote mitmacht, findet sie das Programm eher langweilig. Schade war auch, daß die Nachtveranstaltungen viel zu früh zu Ende waren. Es waren - ihrer Meinung nach - auch zu wenige interessante Leute da.



Björn (angeblich 27) aus Buxtehude ist der Meinung, daß dieser Tuju-Treff sehr gut durchorganisiert und immer gut und ausreichend Programm vorhanden ist. Schöner wäre, wenn die Wurstvielfalt zum Abendbrot größer wäre, das Wetter besser und es evtl. mehr Ansagen zu den Aktionen gäbe. Trotzdem schön



Als Dennis (17) vom TSV Ganderkesee am Freitag nachmittag nach langer Suche die Schule gefunden hatte, stellte er fest, daß hier eigentlich alles super organisiert ist (von der Ausschilderung abgesehen).



Victoria (12 Jahre) vom TSV Riemsloh ist das erste Mal auf einem Tuju-Treff und findet eigentlich alles ganz gut. Die Ral-lye hätte, wenn sie ehrlich ist, etwas besser und die AG- und Programmangebote zahlreicher und länger sein können.



Andre (13 Jahre) vom MTV Pattensen findet hier alles gut, besonders die Abendveranstaltungen und das Essen. Die Disco ist auch gut, bloß leider tanzt er nicht (wirklich schade...). Nicht glücklich findet Andre die frühen Frühstückszeiten (Verbesserungsvorschlag: Brunch) und die frühe Heimfahrt der Alkoholleichen.

Tuju-Treff-Entwicklung: Eindrücke und Empfindungen

Wir haben uns mal gefragt, wie sich die TUJU-Treffs in den letzten Jahren entwickelt haben. Um einen guten Einstieg zu bekommen, haben wir mehrere TUJUs auf dem TUJU-Treff in Schortens zu verschiedenen Themen befragt. Wir wollten ein paar Angaben über individuelle

Eindrücke und Empfindungen sammeln und somit „versuchen“ ein allgemeines Stimmungsbild zu erstellen. Die Teilnehmer, Helfer und Orgas wurden zu folgenden Themen interviewt: Was ist für euch der TUJU-Treff? Was bringt er einem persönlich? Was war auf den letzten Treffs

gut, was nicht so? Gibt es ein Gemeinschaftsgefühl? Haben sich die Jugendlichen im Verlauf der TUJU-Treffs entwickelt? Der TUJU-Treff ist für viele eine Veranstaltung auf der man viele neue Freunde kennenlernen und alte Freunde wiedersehen kann. Es ist ein Ort, an dem man tierisch viel Spaß und Action hat. Hier kann man den Sport erleben, zeigen, daß man auch ohne Alkohol gut drauf sein kann. Auf dem TUJU-Treff zeigt sich, daß Jugendarbeit und Engagement noch gewürdigt wird und dabei auch noch Spaß macht. Was viele sehr schade fanden, war der übermäßige Alkohol- & Drogenkonsum in den Vorjahren, welcher dieses Jahr allerdings überraschend gut kontrolliert wurde. Alle befragten Tujus begrüßten das konsequente Handeln der Helfer und Orgas. An dieser Stelle nochmals ein dickes Lob von der ÖA. Es ist wirklich notwendig das Gemeinschaftsgefühl wieder hervorzuheben und zu verstärken. Man

sollte nicht mehr und mehr in eine Konsumhaltung verfallen, sondern auch als Teilnehmer versuchen, sich selbst in die Aktionen einzubringen. Dies klingt zwar alles etwas negativ, ist es aber eigentlich gar nicht. Der TUJU-Treff bietet jedes Jahr die Möglichkeit miteinander Spaß zu haben, offen auf andere Tujus zuzugehen, und gemeinsam eine tolle Zeit zu verbringen. Jede Aktion der Turnerjugend ist ein voller Erfolg und hat vielen Tujus eine Menge Freude bereitet.

Es ist wichtig und notwendig, daß die TUJU durch neue Gesichter und Ideen ergänzt wird. Dies geht allerdings nur, wenn Leute bereit sind, aktiv in der TUJU mitzuhelfen. Wer dazu Lust hat, muß nur mal jemanden fragen und wird bestimmt Informationen über die Turnerjugend bekommen. Wer es gar nicht abwarten kann, ruft einfach in der Geschäftsstelle der Turnerjugend an und erkundigt sich unter 0511/9809772. Also! Laßt den Kopf nicht hängen und bringt Euch in die TUJU ein; nehmt teil und habt viel Spaß !!!

Alles andere als schädlich!

Die Verpflegung auf dem Tuju-Treff wird zwar von Fa. Schädlich geliefert, ist sie aber garantiert nicht. Beim Mittagessen sieht man nur zufriedene Gesichter. Auch die Orgas und Helfer können nur Gutes berichten, so ist Herr Schädlich z.B. bei jeder Mahlzeit anwesend und versucht auch ausgefallene Wünsche kurzfristig zu realisieren. Erwähnen sollte man in diesem Zusammenhang auch, daß Fa. Schädlich den Tuju-Treff mit einer Spende unterstützt hat. Die Essenausgabe, die durch fleißige und immer freundliche Tuju-Helfer erfolgt, hat sehr großzügige Öffnungszeiten. Trotzdem müssen Nachzügler nicht verhungern. Es soll tatsächlich Tujus geben, die es nicht schaffen, ihr Frühstück rechtzeitig abzuholen (wenn man bis 11

Uhr schläft, ist das einfach zu lange). Daher wurde die Menge der bestellten Brötchen von 700 auf 500 reduziert. Wer zwischendurch doch einmal etwas essen oder trinken möchte, geht einfach in das Bistro. Wenn man die Speisekarte liest, fühlt man sich wie beim großen goldenen M, ist aber doch beim Tuju-Treff. Wobei hier der Service auch viel besser ist und jederzeit auf Sonderwünsche eingegangen wird. Sollte man im Laufe eines anstrengenden Tuju-Treff-Tages einmal etwas Ruhe suchen, bietet die Cafete einen idealen Rahmen dafür. Bei einer Tasse Tee oder Kaffee und frisch gebackenen Waffeln kann man wunderbar abschalten, oder sich mit guten alten Bekannten treffen.



Harry !!? Harry grüßt Stephan! Stephan !!!

Liebste Mareike aus A.-B.! Ich grüße dich
gaaaanz lieb! Krittchen.

Hey Ameli, viele Grüße von mir. Bye yours,
Rate mal

Ich danke dir schön, auch im Namen mei-
ner Schwester „Babe“

Alle grüßen aus STTV Berne und die ande-
ren (C)haoten aus dem Zimmer?

Viele Grüße an Svenja mit den Schlacker-
beinen! H.D.L. Eine Helferin

Ich grüße alle Tujus. Besonders die Sole
'97 T.W.

Hey Inga-Mausi. Ich wünsche dir gute Bes-
serung und grüße dich ganz lieb!
H.D.G.D.L.U.V.M.D.D.D.N.V. Svenschen

Hey Aggi und Rike! Was seid ihr zwei bei-
den denn für Schlümpfe?

Alles gutes Geschwister Tiedemann. Rock
n'rolled schön weiter.

Klaus loves you! We know, we know doch!

Gronau grüßt Sole '96 und '98, Sofrei '97
und '98, ganz besonders Harry Hirsch,
René, Timmi, Daniel und Markus

Ich grüße alle Schwedenfahrer '98

Hallo Torben (Insa ist brav)

Hallo Ströhl!!! HDGDL Uschi

Hallo Krücki. Schöne Grüße vom Postmann

Christian is doof.

Viele Grüße an die Super-Krankenschwe-
ster (E.T.)

Julian, du bist ein Arschloch. Hauke, du bist
'ne Memme.

Schöne Grüße an Claudia,etc. vom TuS
Heidkrug; Und natürlich die Syker!

Schöne Grüße an die Sole '97er und An-
hang! Der Postmann.

Titanic Blub Blub Blub

Na du Schnulli! Bussi?

Schöne Grüße an Ammonen! Auch an
M a j a !

Ich grüße alle Orgas und Helfer und Teilis.

Fahr schon mal den Wagen vor...!

Nie ist Peter da!

Hi Christian, wie geht's dir? Andrea

Ich grüße den Sole '97 und alle
Hagenburger! Eure Juli(k)a

Tanja, sei begrüßt. In ca. einer Viertelstun-
de wirst du 17 Jahre und dazu gratulieren
wir dir ganz kreativ! Imke und Dörthe

Gronau! Wir lieben euch!

Guten Morgen, Messner.

Hallo. Ist toll hier! TV Norden

Wir grüßen Punsu und Edo. By SV Hage

Gruß und Kuß Julius, Susi, Maija, Jenny
und Anne

Kannst du mich nicht mal ansprechen?

Ich grüße ganz lieb Aggi, Rike, Katha und

Alex . Liselotte
Punk sei Dank!
Piep ,piep, piep, alle lieb.
Ich grüße meine liebe Gurkentruppe und
Schaben. Melanie
Schönen Gruß an den Bello
Viele ganz liebe Grüße an Andi, die netter-
weise die Fenster schließt. H.D.J.S.L.
Tschö. Die Kranke

Anna! Anna! Das hätte ich nicht gedacht!
Swantje

Ich grüße alle, die mich lieb haben! Danny

Ich grüße UNI!

Ich lieb alle! Mareike

Hei Metta! Ich möchte Dich zur MiB Sessi-
on einladen. Sag bitte ja! Deine Steffi

Ich grüße ganz lieb Uschi. Danke für den
aufbauenden Spruch. Ströhli.

Ich liebe Mareike. Du bist eine schnuckelige
Schwester. Deine Schwester Annika

Ich grüße alle Studenten von der Uni aus
Neustadt!

Never Forget! P.S. Es ist nicht mehr das,
was es mal war!

Ich bin's Annika und grüße euch!

Ich grüße Tim, Kritte, Mini, Mirko, und René
und Harry. HEGDL Wiebke

Wir grüßen die spitzenmässigen Uphuser
und unsere lieben Gronauer und den Tim
.Eure Mareike und Claudia

Dickes Lob an alle Helvies! Ihr seid toll!

Lieber Harald! Kannst du mir nicht schik-
ken eine Flasche von die Bier, die so schön
hat geprickelt in meine Bauchnabel?

Aber hallo, hallo. Laß meinen Bauchnabel
in Ruhe! P.S. Nur für Insider

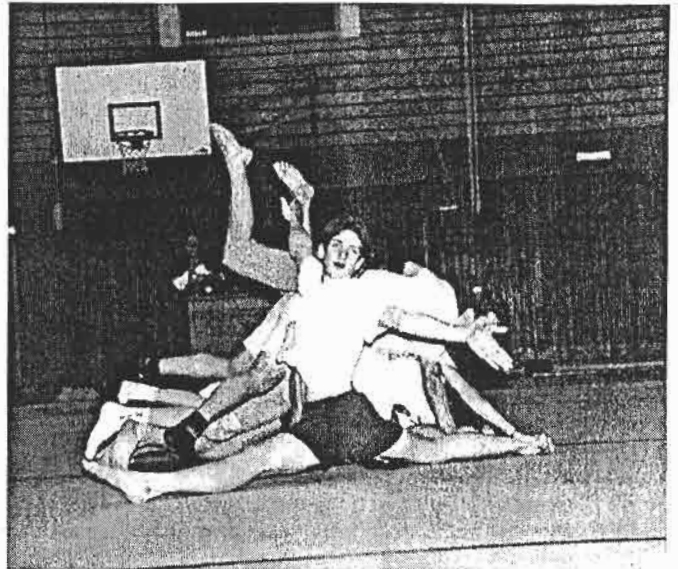
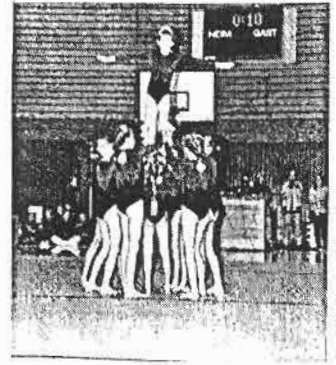
Oh nein, die Ganderkeseer sind da!

Entchen und Hamster in der Beethovenhalle

Der Namensgeber der Halle, in der die Abschlußveranstaltung stattfand, hätte wahrscheinlich die Hände über dem Kopf zusammengeschlagen, wenn er die Vorführungen gesehen hätte. Allerdings vor Begeisterung, auch wenn die Musik nicht ganz seine Geschmacksrichtung gewesen wäre. Die Moderatoren des Abends, Eckhard Kaufeld und Peter Bunting begrüßten die Teilnehmer des Tuju-Treffs und eine ganze Reihe von Schortensern, die zu der Abschlußgala erschienen waren. Die Highlights aus dem TGW bildeten das Programm. Die Nachwuchsturnerinnen aus Friesen Hängsen zeigten, daß sie als Turner wirklich was los haben. Mit Saltos, Flic-Flacs und vielen anderen Varianten des Bodenturnens wurde das Publikum schon mal vorgewärmt. Anschließend bekämpften sich Indianer, Asiaten, Weiße und Farbige in der Halle. Unter dem Motto „Aneinander vorbei, Gegen-einander, Miteinander“ endete der Kampf aber in einer Hand in Hand Geste. Bestimmt nicht nur um gegen die Kälte in der Halle anzugehen, fing das Publikum an mit den Armen zu schwenken. Nach dem ersten Block Siegerehrungen des TGW wurde die Halle zum Hamsterkäfig. Die Sole'97 Teilnehmer tanzten nach einem nicht gerade harmlosen Kinderlied. Verlor der arme Hamster

hierbei seine vier Frauen und noch so einiges mehr. Doch kaum waren die Hamster verschwunden, wurden die Entchen besungen. Nach dem unter den Tujus beliebten Rhythmus von „We will rock you“ und nach Dschingis Khan schwammen dann jede Menge Enten. Es folgte der zweite Block der Siegerehrungen. Dann kamen fast schon nostalgische Stimmungen auf. Die beiden folgenden Gruppen nutzten Lieder aus den Siebziger-Jahren. Das Sole 98-Team hatte sich während eines Ergänzungslehrganges schon einmal Gedanken über den TGW gemacht und schwebte zu dem Lied „Black and White“ durch die Halle. Das die Hippie-Klamotten noch „in“ sind, bewiesen die 10 Mädchen vom Norder TV. Mit Gitarren und Flötenbegleitung sangen sie das Lied „California Dreaming“ von den Mamas and Papas. Moderner ging es dann nach dem dritten Block der Siegerehrung zu. Janet Jacksons „Togehther again“ hatte die Riemslöher Mädchen zu einer Choreographie aus eigenen Einlagen und Schritten aus dem Original inspiriert. Selbstverständlich wurde auch die „Hörnchenfrisur“ passend zum Lied getragen. Zum Schluß gab es dann eine kleine Sensation. Man glaubt es kaum, aber die Jungs von Gronau können turnen. Mit Rollen und Radschlägen und einem

Salto bewiesen sie der Menge, was man kaum zu glauben wagte. Als zum Schluß noch ein Spagat geboten wurde, waren die Zuschauer begeistert. Traditionell baten die Moderatoren alle die Lust hatten, noch einmal in die Halle zum traditionellen Hoida und Grummeln. Grummelgrummelgrummelgrummel.....



Thomas Rother ist ein Glücksgriff

Der Hausmeister war ein Glücksgriff.

Als Hausmeister Thomas Rother gefragt wurde, ob man in seiner Schule ein Tuju-Treff veranstalten dürfe, war er gleich mit von der Partie. Da er selber im Verein mit Jugendlichen zu tun hat, ist er prinzipiell dafür, daß solche Jugendveranstaltungen gefördert werden. Die Lehrer dieser Schule sahen dem Tuju-Treff eher skeptisch entgegen, da sie mit ähnlichen Veranstaltungen schlechte Erfahrungen gemacht hatten. Da die „Organis“ dem Hausmeister vorab sehr gut informiert hatten, wußte er, was auf ihn zukommt. Neben Kleinigkeiten wie Fußball auf dem Flur und inlinern in der Aula, die aber sofort abgestellt wurden, ist er mit den Tujus sehr zufrieden. Selbst ihm bekannte Schüler, die er eher in schlechter Erinnerung

hat, erkennt er kaum wieder. Die Politik der Orgas, Alkohol-Trinker nach Hause zu schicken, wird auch von ihm begrüßt. Vielen ist bestimmt aufgefallen, daß die Temperaturen in den Unterkünften und vor allem in der Halle nicht optimal waren. Die Heizung der Schule wird modernisiert und muß zur Zeit mit der Hand eingestellt werden. Daß das selbst im Zeitalter der Elektronik gar nicht so einfach ist, kann man sich vorstellen. Aber bloß nicht meckern! Ein Tropfen mehr Grundwasser im Keller und die Heizung wäre engültig ausgefallen. Der Keller verwandelte sich nämlich mehr oder weniger in ein Schwimmbad. Wir danken dem Hausmeister für seine Kooperation und Einsatzbereitschaft, ohne die kein Tuju-Treff zustande gekommen wäre.

Entschuldigung, sind Sie der Sanitäter?

Dirk, 28 Jahre aus Berlin, ist im richtigen Leben Versicherungsangestellter, lebt nun aber seit Mittwoch im 24 Stunden Einsatz hier auf dem Tuju-Treff und rettet so nebenbei noch Leben. Das bedeutet, daß er sogar mit in der Schule schläft und dabei noch sinnvolle Dinge vollbringt, wie zum Beispiel Kaffeetassen für die Cafete holen, denn wer kann sich schon 24 Std. am Tag um seinen Job kümmern ... Zu seinen Einsatzgebieten auf diesem TT gehören vor allen Dingen, ganz viele Pflaster zu kleben, Katzenbisse zu versorgen und Verstauchungen zu behandeln. Schlimmere Verletzungen sind hier zum Glück noch nicht passiert. Für den Notfall ist er durch Funk und Handy ständig erreichbar.

Wir wollten wissen, wie Dirk zu dieser ehrenvollen Aufgabe des Wundenversorgens kam; seine ersten Tuju-Erfahrungen sammelte Dirk auf dem Tuju-Treff '96 in Uslar, wovon er so begeistert war, daß er sich spontan bereit erklärte, hier medizintechnisch auszuweichen.

Wußtet Ihr übrigens, daß man notorischen Schnarchern ganz einfach durch Straffen der Nasenscheidewand entgegenwirken kann?

Oder man kürzt die Gaumensegel. Wir werden das hier zumindest noch einmal ausprobieren.

So, abschließend sei noch gefragt: Wo ist denn hier eigentlich der Sani? Und gesagt: Dank 'Dir Dirk für'n Kaffee...



Tuju-Powerstation

1998/99



Ball der Turnerjugend

unter dem Motto

„Tanz mit dem Nikolaus“

W e i h n a c h t s b a l l :
Tanzen bis der Nikolaus kommt! Das kann Mann und Frau auf dem großen Ball der Turnerjugend am 5.12.98 in Oldenburg! Natürlich geht's dabei nicht nur um tanzschulgerechtes Parkettschweben, vielmehr wird uns die Band auch mit Chart-Songs und Tuju-Klassikern einheizen. Bewegung und Spaß für alle, die mit Tuju etwas anfangen können, egal ob Teilis, ÜL's, Ehrenämter oder Bekannte und Freunde. Kostenpunkt sind 30,- DM. Dafür gibt es den Saal, die Band, den Sekt und das Buffet. Eröffnet wird der Saal um 19.30 h in der Gaststätte Harmonie in Oldenburg, unweit des Bahnhofs. Denn gerade die Nicht-Oldenburger sind herzlich eingeladen! Es werden Privatquartiere vermittelt, so dass niemand des Nachts noch eine lange Heimreise antreten muß. Karten für den Ball gibt's bei Michael Wenkel, Rauhehorst 10, 26127 Oldenburg, 0441-86329 (Fon & Fax)

Wiebke Schwartz



Impressum:

Fotos, Texte und Layout erstellten: André Schröder, Andreas Goßing, Hannes Simon Exner, Gisela Exner, Wolfgang Exner, Gudrun Schoon, Liane Röhrdanz, Markus Schnare, Martin Braun, Mirko Metjengerdes, Norbert Kaufeld, Oliver Feye, Thomas Zimmermann, Tim Fritzsche, Torsten Iverssen, Volker Börger, Metta Steenken, Katrin Fuhrmeister, Lars Haarbrücker. Alle mit vollem Namen gekennzeichneten Artikel stellen nicht unbedingt die offizielle Meinung des NTB oder des Turnerjugend-Vorstandes dar. V.i.S.d.P. Volker Börger, Allerweg 27, 30449 Hannover

Tuju-Action-Fachtagung

Neues kennenlernen, Ausprobieren, Altes auffrischen, sich austauschen, andere ÜL's kennenlernen, neue Horizonte erobern, auf den neuesten Stand kommen, Trends treffen, endlich mal raus, alte Bekannte wieder-treffen, Sport zum Denken Fühlen und Mit-machen. -Das alles gibt es auf der Tuju-Action-Fachtagung von Samstag, 25.9.99 - Sonntag, 26.9.99 in Oldenburg! In Zusammenarbeit mit dem Hochschulsport der Universität wird es ein riesiges Workshopangebot geben; von Aerobic und Aufschwung bis zum Zaubern und Spucken. Über 700 TeilnehmerInnen werden erwar-

tet, 80 Referenten rund um den Sport mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden die Workshops mit Lust und Laune gestalten und die Tujus feilen schon jetzt am Rahmenprogramm, Kinderbetreuung, Verpflegung, Party, Infostände usw. Wenn du keinen Bock hast, machen wir's halt ohne dich. Aber mit Dir wär's schon schöner, vor allem für dich. Genauere Infos gibt's ab 1.3.99. Am besten rufst du gleich in der Geschäftsstelle der Tuju (0511-980772) an und läßt dich in den Verteiler aufnehmen, damit du nichts verpaßt!

Wiebke Schwartz



Elche suchen in Schweden!

Volker war der einzige, der einen fand, aber Spaß hatten wir alle! Und so beschlossen wir einstimmig 1999 die 2. Schwedenfreizeit zu starten! Hierbei geht es darum, daß sich motivierte Gruppenleiter, Übungsleiter oder Helfer zusammenrotten und zwei Wochen in Schweden verbringen. In der ersten Woche wird geplant, gedacht und organisiert, denn die Freizeit ist auch ein Lehrgang zum

Know-how für Vereinsfreizeiten und Kanufahren. In der zweiten Woche geht es dann auf Tour, um das geplante umzusetzen, d.h. eine Woche Wald und Wasser, gemütliche Lagerfeuerabende und spannende Nächte. Die Kosten werden bei ca. 700,- DM liegen, genaueres gibt es mit dem neuen Lehrgangsplan! Bis zum nächsten Sommer -18.8.-31.8.99.

Wiebke Schwartz